

1 Grundsätzliches

Am 1. Juni 2016 um 20:00 Uhr veranstaltete im katholischen Pfarrheim an der Georgenstraße in Olching die Bürgervereinigung Schwaigfeld e. V. eine Diskussionsveranstaltung „Versammlung der Bürger im und für das Schwaigfeld“. Neben ca. 50 Bürgern nahmen auch der 1. Bürgermeister Andreas Magg, Stadträtin Michaela Andersch-Steer, Stadträtin Marina Freudenstein, Stadträtin Dr. Ingrid Jaschke und Stadtrat Ewald Zachmann teil. Herr Stadtrat Hörl musste aufgrund Krankheit kurzfristig absagen.

Im Verlauf der Versammlung wurde kontrovers, aber sachlich diskutiert. Insbesondere wurde deutlich, dass auch innerhalb der Bürger des Schwaigfelds unterschiedliche Ansichten über manche Themen bestehen.

2 Verkehr

Allgemein wurde das rücksichtslose und zu schnelle Fahren in den Wohngebieten kritisiert.

Stadtauswärts ist der Fußweg links der Ludwigstraße wegen Bauarbeiten weggerissen. Da die Arbeiten schon lange andauern, möchte Herr Bürgermeister Magg klären, ob die Genehmigung bereits ausgelaufen ist.

Es wurde die Forderung erhoben, auf der Wittelsbacher Allee Tempo 30 einzuführen. Herr Bürgermeister Magg führte aus, dass dies aufgrund verkehrsrechtlicher Vorschriften nicht zulässig ist. Eine solche Regelung in der Hauptstraße wurde vom Landratsamt als Aufsichtsbehörde kassiert. In der Wittelsbacher Alle würde das Gleiche passieren.

Das verkehrsbehindernde Parken von Wohnmobilen, insbesondere in der Ludwigstraße, wurde kritisiert. Es sind bereits entsprechende Unfälle passiert. Das Parkverbot auf der linken Seite auf der Ludwigstraße stadtauswärts hat das Problem entschärft. Es gibt jedoch keine Möglichkeit, das Parken von ordnungsgemäß zugelassenen Wohnmobilen zu verbieten. Herr Bürgermeister Magg wies darauf hin, dass es in Olching, Gröbenzell und Gernlinden mehrere günstige Abstellplätze für Wohnmobile und Wohnwagen gibt.

Um die Sicherheit von Fahrradfahrern zu verbessern, wurde eine Fahrradspur, zumindest einseitig, zwischen der Georgenstraße und dem Daxer Hof auf der Feurstraße gefordert.

Insbesondere zwischen dem Kreisel an der nördlichen Feurstraße und der Ortsbebauung wird das geltende Tempo 50 nicht eingehalten. Dabei sind die Kinder gefährdet, die auf dem Weg zur Grundschule sind. Eine Teilnehmerin berichtete, dass sie an einem Tag 154 Schüler gezählt hat. Es wurde angeregt, auf der Feurstraße ein Tempo-50-Schild zu platzieren, da vielen aufgrund der Bausituation nicht bewusst ist, dass dort bereits Tempo 50 gilt.

Es werden an verschiedenen Stellen in der Stadt Radarmessungen durchgeführt. Dabei werden selten erhebliche Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt. Herr Bürgermeister Magg sprach von einem Prozentsatz unter 5 %. Entsprechende Maßnahmen in verkehrsberuhigten Bereichen sind kaum möglich, da die Fahrzeuge sehr auffällig sind und oft auch die technischen Voraussetzungen (gerade Strecke) nicht gegeben sind.

In der Stadt sind 4 mobile Geräte für Geschwindigkeitshinweise an vorbeifahrende Autofahrer im Einsatz. Sie werden an verschiedenen Stellen in der Stadt eingesetzt, um eine Gewöhnung der Autofahrer zu vermeiden. Derzeit sind 2 neue Smiley-Tafeln geplant.

3 Verschmutzung öffentlicher Flächen

Es wurde kritisiert, dass der Bauhof die öffentlichen Flächen immer weniger pflegt. Dies hat sich in den letzten Jahren verschlechtert.

Herr Bürgermeister Magg ist mit der Situation auch unzufrieden, weist aber darauf hin, dass diese auch durch die personelle Ausstattung des Bauhofs bedingt ist. Er bat entsprechende Missstände, gerne auch mit Fotos, zu melden. Ein Problem besteht auch darin, dass der „Aufrechte Gang“ nicht mehr im Einsatz ist.

Der Einsatz von Flüchtlingen (1-Euro-Job) ist derzeit noch nicht möglich, da die notwendigen sprachlichen und versicherungstechnischen Voraussetzungen nicht gegeben sind. Er geht jedoch davon aus, dass ein Einsatz zukünftig möglich ist. Dazu müssen jedoch bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Dies kann dann auch ohne weiteres in einem regulären Arbeitsverhältnis durchgeführt werden.

Es wurde die Möglichkeiten von Patenschaften für öffentliche Grundflächen angesprochen. Herr Magg betonte, dass die Stadt diesem sehr positiv gegenüber steht. Es wurde angeregt, dass dies durch die Stadt gefördert wird, indem entsprechend dem Beispiel von Gröbenzell die Flächen als Teile einer Grünpatenschaft gekennzeichnet werden.

Herr Bürgermeister Magg versicherte auch, dass wenn entsprechende Patenschaften übernommen werden, der Bauhof sich bei der Pflege dieser Flächen nicht mehr einmischt. Er schränkte jedoch ein, dass kleine Flächen auf längeren Grünstreifen ausgenommen werden müssten, da der Bauhof nicht um entsprechende Flächen Schlangenlinien fahren könne. Hier sollten sich die Nachbarn entsprechend zusammenschließen.

Schwaigfeldsee: Der Uferbereich des Schwaigfeldsees ist aufgrund der Übernutzung nicht ansehnlich. Insbesondere sind die am Ufer vorhandenen Steine in den See geworfen worden. Schließlich liegt auch gerade in diesem Bereich erheblicher Müll im und am See. Es wurde angeregt, dass die Bevölkerung darauf hingewiesen wird, dass in den See keine Steine geworfen werden dürfen, da dies zu Beschädigungen führen kann. Außerdem soll die Uferzone nicht betreten werden, da diese gerade dem ökologischen Gleichgewicht des Sees dient. Allgemein wurde bedauert, dass die Bürger wenig Rücksicht auf öffentliches Eigentum nehmen und zur Verschmutzung des Sees und der Umgebung erheblich beitragen.

4 Sportplatznutzung an der Mittelschule

Ein sehr strittiges Thema war die Nutzung des Sportplatzes an der Mittelschule. Es wurde betont, dass dieser Platz gerne von Flüchtlingen und einheimischen Kindern gemeinsam genutzt wird und ein Ort der Integration ist. Aus diesem Grunde wurde die Einschränkung der Nutzungszeiten scharf kritisiert. Daraus ergab sich eine intensive Diskussion zwischen den Teilnehmern und Herrn Stadtrat Zachmann. Herr Zachmann betonte, dass er auf die Einhaltung der Öffnungszeiten, nämlich Montag bis Samstag von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr besteht und diese durchgesetzt sehen will. Insbesondere sei der Platz in der Nacht und am Sonntag nicht zu benutzen und dies durch entsprechende Vorkehrungen sicherzustellen. Er berichtete davon, dass der Platz auch von Erwachsenen, teilweise auswärtige, mit lauter Musik genutzt wird. So beispielsweise von Sonntag auf Montag von 23:00 Uhr bis 1:00 Uhr mit lauter Musik und Ballspiel. Verschiedene Teilnehmer äußerten bei solchen Vorfällen Verständnis, sahen aber darin keinen Grund

für die restriktive Haltung von Herrn Zachmann. Sie kritisierten diese heftig, da dieser Platz eine unkomplizierte Möglichkeit bietet, spontan Sport und Spiel zu treiben.

5 Mittlerer Wertstoffhof im Spitz Ludwigstraße/Tucholastraße

Herr Bürgermeister Magg berichtete, dass konkrete Planungen zur Errichtung eines mittleren Wertstoffhofes durch den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises durchgeführt werden. Die Stadt konnte das entsprechende Grundstück in diesem Bereich günstig erwerben und stellte den entsprechenden notwendigen Anteil dem Landkreis zur Verfügung. Dort soll insbesondere Plastik und Grünabfall abgeliefert werden können.

Es wurde weiterhin kritisiert, dass Bio-Mülltüten zur Abholung auf die Straße gestellt werden, bis zur Abholung von Tieren zerrissen werden und dann der entsprechende Abfall herumliegt. Eine Teilnehmerin regte eine Tonnenpflicht für Bio Abfall an, um dem Problem Herr zu werden. Von anderer Seite wurde darauf hingewiesen, dass Bio-Mülltüten von Gemeinschaften in entsprechenden Behältnissen gesammelt werden, die so dann vom Abfallwirtschaftsbetrieb entleert werden.

6 Ramadama

Die Grundschulen und Kindergärten haben bei der Ramadama-Aktion intensiv mitgemacht. Auf Anregung möchte Herr Bürgermeister Magg die weiterführenden Schulen (Gymnasium und Mittelschule) ansprechen, dass diese sich ebenfalls beteiligen.

Auch im Schwaigfeld könnte eine entsprechende Aktion durchgeführt werden. BüSch könnte diese initiieren. Insbesondere sollten über den BüSch-Verteiler die Schwaigfelder zum Mitmachen aufgerufen werden. Herr Magg wurde gebeten, dass die BüSch in den entsprechenden Verteiler für Ramadama aufgenommen wird.

7 Spielplätze und Grünanger

Es wurde angeregt, dass ein weiterer Wasser- und Matschplatz geschaffen wird, wobei aber von anderer Seite darauf hingewiesen wurde, dass ein entsprechender Platz an der Mittelschule besteht und auch in dem Bachlauf zum Schwaigfeld mit Wasser gespielt werden kann, was von der Mehrheit als ausreichend betrachtet wurde.

Es wurde kritisiert, dass teilweise Spielgeräte abgebaut (sicherlich aus Sicherheitsgründen), nicht aber durch neue Geräte ersetzt werden.

Allgemein wurde jedoch der Grünanger als ein tolles Naherholungsgebiet angesehen, das von den Schwaigfeldern und auch von Auswärtigen geschätzt wird.

Es wurde angeregt, dass der Weg entlang der Mittelschule besser befestigt, gegebenenfalls geteert wird, da es sich um einen zentralen Schulweg handelt, den täglich viele Schüler benutzen. Darüber ergab sich eine Diskussion, ob solche Wege geteert oder nur als befestigte Wege ausgeführt werden sollten. Herr Magg betonte auch, dass geprüft werden muss, ob der entsprechende Weg nach dem Neubau der Mittelschule wieder ordnungsgemäß hergestellt worden ist. Er wird sich diesbezüglich darum kümmern.

Zwischen dem Wohngebiet des 1. Bauabschnitts im Schwaigfeld und der Kreuzung am Kindergarten/Mittelschule hat sich über den Rasen ein Gehweg gebildet. Es handelt sich dabei auch um eine sinnvolle Abkürzung, so dass überlegt werden sollte, diese Strecke als Gehweg auszubauen. Herr Bürgermeister Magg sagte zu, dies zu prüfen.

8 Schulen, Kindergärten, Krippe

Die aus Containern neu errichtete Behelfskrippe an der Ludwigstraße ist für 3-4 Jahre geplant. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass diese länger genutzt werden muss. Dies hängt mit der Nachfrage nach Krippenplätzen zusammen. Diese kann nur sehr schwer abgeschätzt werden, da die Kinder relativ kurz nach der Geburt eine Krippe besuchen.

Sofern der Bau längerfristig bestehen bleiben muss, kann laut Aussage von Herrn Bürgermeister Magg geprüft werden, ob der Bau durch eine Holzvertäfelung nachträglich attraktiver gestaltet werden.

9 Hortplätze

In der Grundschule Graßfing ist für das kommende Schuljahr eine Mittagsbetreuung für die 1.-3. Klasse sichergestellt. Es können jedoch gegebenenfalls nicht für den vollen Bedarf entsprechende Hortplätze zur Verfügung gestellt werden. Die Umfrage zur gebundenen Ganztagschule hat keinen Bedarf ergeben. Insofern werden sich die Eltern

darauf einstellen müssen, dass eine Betreuung nach Beendigung der Schulzeit nur im Rahmen der Mittagsbetreuung angeboten wird. An der Grundschule Graßfing werden durch Container zusätzliche Räume eingerichtet, darunter auch für die Mittagsbetreuung.

10 Sicherheit

Es wurde der Wunsch geäußert, dass die Polizeiinspektion mehr Streifenpräsenz im Schwaigfeld zeigt und damit auch die Sicherheit erhöht. Gerade durch Streifen auf dem Fahrrad könntedies effektiv geschehen.

Herr Bürgermeister Magg wies auf die sehr beschränkte Personalausstattung der Polizeiinspektion hin. Somit kann die wünschenswerte Präsenz wohl nicht gezeigt werden.

Diese Problematik wurde auch im Hinblick auf die Bettlerbanden dargestellt. Diese klingeln an Haustüren, wobei unklar ist, ob es hier um Ausforschung geht. Auch in der Hauptstraße sind die Bettlerbanden anzutreffen. Herr Bürgermeister Magg betont, dass gegen schlichtes Betteln keine Handhabe besteht.

Die Veranstaltung endete um 22:00 Uhr.

Die Mitschrift wurde von Marius Herreiner und Michael Metschkoll angefertigt.

Nachtrag zum Thema Sicherheit:

In der Versammlung ist nicht zur Sprache gekommen, dass einige Bürger sich durch Einbrüche bedroht fühlen. Vor der Versammlung hat Herr Metschkoll sich bei der Polizeiinspektion hinsichtlich dieser Fälle erkundigt. Die beiden Fälle im Bereich 1. Bauabschnitt wurden von der Polizei bestätigt. Ansonsten gab es im Jahre 2016 in Olching lediglich einen weiteren Einbruch, nämlich im Bereich Geiselbullach. Die Lage wird von der Polizei als sehr sicher eingestuft. (Michael Metschkoll)